

Aus Wald wächst Zukunft.



Newsletter

August 2025

Inhalt

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH.....	14
4. Aktuelles aus der Forschung	16

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:
Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

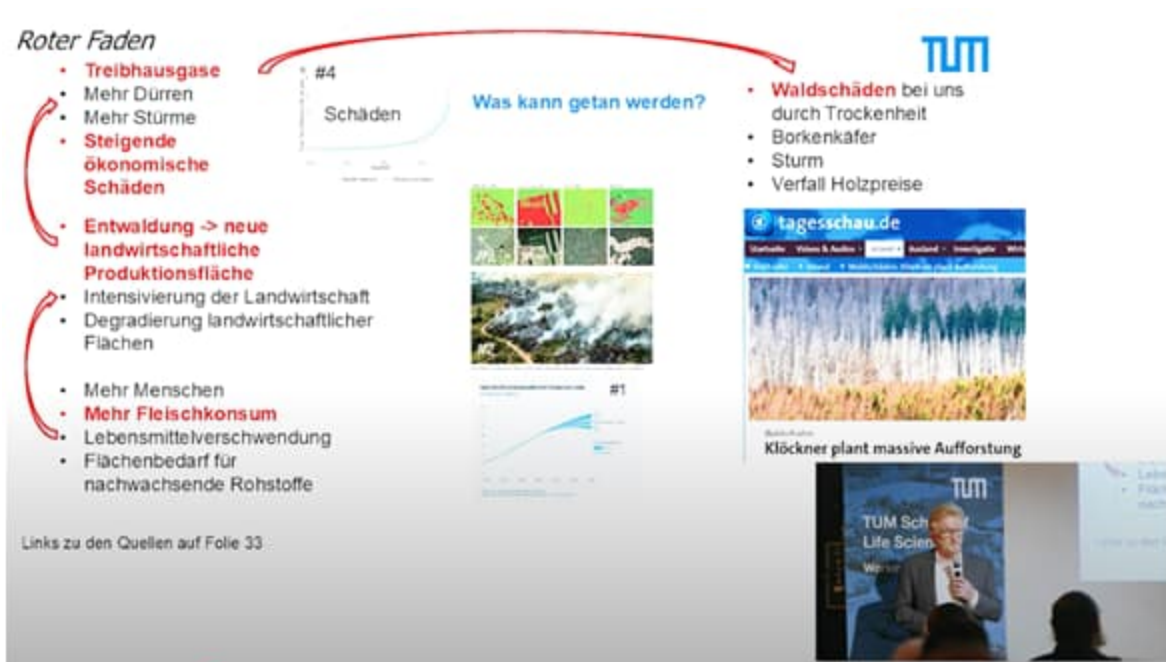
TUM@Freising „Bioökonomie – was bedeutet das für eine nachhaltige Forst- und Holzwirtschaft?“ mit Prof. Gabriele Weber-Blaschke 25.09.2025 weitere Infos folgen Termine und Veranstaltungen im A-DUR Projekt finden Sie hier	Weihenstephaner Forsttag Urbane Wälder – grüne Schätze mitten in der Stadt 14.11.2025 9 – 16 Uhr
--	--

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Bundestagung des Vereins Frauen im Forstbereich e.V. 04.-07. September Berlin Weitere Infos	Oberbayerischer Waldbesitzerinnentag 12.09. 14 – 17 Uhr Bründlkapelle in Haimhausen Weitere Infos
Trees, Time, Architecture! – Ausstellung Pinakothek der Moderne Bis 14. September 2025 Weitere Infos	Wald- und Naturschutztag Iphofen 14. September Weitere Infos
Münchner Wissenschaftstage mit FORSCHA 10.-12.10.2025 Forum Schwanthalerhöhe https://forscha.de/fo EU-Anträge überzeugend formulieren 11.-12.11. Garching Weitere Infos	16. Scheinfelder Holztag 19. Oktober 11 – 17 Uhr Weitere Infos

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Tropischer Regenwald und heimische Forstwirtschaft – wie das zusammenhängt - TUM@Freising Vortrag mit Prof. Thomas Knoke



Bildausschnitt aus dem Videobeitrag, Quelle: Youtube

Jedes Jahr werden weltweit mindestens 10 Millionen Hektar Tropenwald gerodet, vor allem um Weideland zu gewinnen. Das entspricht fast der gesamten deutschen Waldfläche. Seit 2018 wird der deutsche Wald gleichzeitig in einem bisher unbekannten Ausmaß von Dürre, Borkenkäfern und Windwurf heimgesucht. Wie hängt das zusammen? Was kann gegen die Vernichtung von Tropenwald getan werden und wie können wir unseren heimischen Wald besser an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen? Darüber sprach Thomas Knoke, Professor für Waldinventur und nachhaltige Nutzung der TUM School of Life Sciences, in einem Vortrag der Reihe TUM@Freising im Lindenkeller in Freising.

Der Vortrag wurde aufgezeichnet und ist nun [unter diesem Link](#) zum Nachlesen und ansehen verfügbar.

2.2 Frankenwaldtag 2025 & Regionaler Waldbesitzertag Nordbayern



Ein echter Luchs zog das Interesse von Jung und Alt auf sich und das Luchsprojekt der HSWT

Anfang Juli wurde Schwarzenbach am Wald erneut zum Mittelpunkt einer der größten forstlichen Veranstaltungen in Nordbayern eingeladen - das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan war mit dabei! Der Frankenwaldtag 2025 fand in Kombination mit dem Regionalen Waldbesitzertag Nordbayern statt – ein Ereignis nicht nur für Waldbesitzende und Forstfachleute, sondern auch für Familien, Naturbegeisterte und alle, die sich für den Wald interessieren.

Bei freiem Eintritt und bestem Sommerwetter erlebten ca. 12.000 tausend Gäste einen informativen, abwechslungsreichen und familienfreundlichen Tag rund um Wald,

Holz und Klimaanpassung – und wir mittendrin: das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan, gemeinsam mit der Abteilung Boden und Klima der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und dem forstlichen Studienangebot am Campus Weihenstephan.

Am Informationsstand erhielten Besucherinnen und Besucher fachliche Einblicke in die Chancen und Risiken verschiedener Baumarten unter den Bedingungen des Klimawandels. Anhand von Schautafeln und Merkblättern wurde dargestellt, welche Baumarten sich für unterschiedliche Standorte eignen und welche besondere Aufmerksamkeit erfordern. Zusätzlich standen Informationen zu Studienmöglichkeiten im Bereich Wald, Forst und Holz in Freising bereit.

Die Veranstaltung wurde von hochrangigen Gästen begleitet. Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, besuchte vor ihrer Festansprache die Ausstellung und unseren Stand. Auch die



Forstministerin Michaela Kaniber informierte sich über die neuesten Entwicklungen am Forstzentrum bei Präsident Dr. Peter Pröbstle

amtierende Bayerische Waldkönigin Patricia Vogl war vor Ort.

Das Programm mit über 120 Ausstellern bot ein breites Spektrum an Fach- und Mitmachangeboten. Auf dem Ausstellungsgelände präsentierten sich unter anderem die Bayerische Waldbauernschule mit einem Spannungssimulator, die SVLFG und das Wasserwirtschaftsamt. Auf dem angrenzenden Waldparcours führten Fachleute praktische Arbeiten vor, darunter Holzurückung, Pflanzung und durch die LWF Rindenschlitzten Zusammenhang mit waldschutztechnischen Fragestellungen. Begleitende Fachvorträge gaben Impulse zu aktuellen forstlichen Fragestellungen:

- „Wiederaufforstung oder natürliche Wiederbewaldung – was hat sich bewährt?“ – Dr. Peter Pröbstle, Präsident der LWF
- „Schadflächen im Frankenwald – Erfahrungen und Perspektiven.“ – Johann Geiger, Waldbauexperte Nordbayern
- „Wald und Wild – Lösungsansätze aus dem Landkreis Hof.“ – Wolfgang Wirth, Kreisjagdberater

Für Kinder und Familien gab es viele Programmpunkte mit Waldrätseln, Bastelstationen und Mitmachangeboten, um die Bedeutung des Waldes spielerisch zu vermitteln.

Der Frankenwaldtag 2025 verdeutlichte erneut die Relevanz von Waldbewirtschaftung, Klimaanpassung und forstlicher Bildung. Der offene Austausch, die praxisnahe Wissensvermittlung und das breite Themenspektrum haben gezeigt: Der Wald bewegt – fachlich, emotional und generationenübergreifend. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal!

(Text: M. Bosch, Bilder: J. Hiller, ZWFH)

2.3 Citizen-Science-Projekt der LWF belegt: Der Große Puppenräuber ist nach 100 Jahren zurück!



(Freising, Juni 2025) - Der Große Puppenräuber ist zurück! Nach deutlich mehr als einem Jahrhundert wurde der große Nützling wieder in Südbayern gefunden. Speziell in der Landeshauptstadt wurde er aktuell bereits mehrfach gesichtet. Seit 2018 hatte die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) mit „Citizen Science“-Aufrufen dazu aufgefordert, Beobachtungen dieses

Laufkäfers in Bayern zu melden. Nun steht fest: Der Große Puppenräuber (Calosoma

sycophanta) wird nicht nur in Nordbayern häufiger - er ist endlich auch wieder in Südbayern zu Hause! Sogar mitten in der Landeshauptstadt konnte die Art 2025 nachgewiesen werden: In einem Garten in Bogenhausen und in einem Lohwald in Moosach. Auch aus Freising und Landshut liegen aktuelle Meldungen vor. Alle Funde wurden per Fotonachweis durch die LWF bestätigt.

Mehr Informationen zum Puppenräuber finden Sie auf der [Website der LWF](#).

2.4 Freisinger Förster laufen Halbmarathon



Ausdauerstark unterwegs waren neun Förster beim Regensburg Marathon. Auf der 21,1 Kilometer langen Strecke bewiesen die Teilnehmenden Teamgeist, Durchhaltevermögen und Freude an der sportlichen Herausforderung. Einmal wöchentlich trafen sich die Sportler vorab, um für das Event zu trainieren und sich auf die Strecke vorzubereiten. Für einige des Teams war es der erste erfolgreich gelaufene Halbmarathon.



2.5 HSWT feiert Dies Academicus 2025

Bei ihrem Dies Academicus feierte die HSWT am 26. Juni mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden herausragende Leistungen in Lehre, Forschung und Studium sowie im Bereich Nachhaltigkeit.



HSWT-Präsident Dr. Eric Veulliet begrüßte die rund 200 Gäste, die der Einladung der Hochschule zur akademischen Jahresfeier gefolgt waren. © Josef Gangkofer

Rund 200 Hochschulangehörige sowie Partner und Freunde der Hochschule waren der Einladung der HSWT zur akademischen Jahresfeier Ende Juni nach Freising gefolgt. „Wir feiern heute das Wir, das Miteinander“, begrüßte Präsident Dr. Eric Veulliet die Gäste im voll besetzten Hörsaal des D1-Gebäudes.

Bereiten unsere Wissensordnungen auf die Zukunft vor?

Prof. Claus Leggewie, Inhaber der Ludwig-Börne-Professur und Leiter des „Panel on Planetary Thinking“ an der Universität Gießen, hielt den Festvortrag „Planetar denken?! 2030, 2050, 2100 ... bereiten unsere Wissensordnungen auf die Zukunft vor?“ und ging darin auf die aktuellen Bedrohungen der Wissensvermittlung ein und ordnete die heutigen Wissensordnungen mit Blick auf die Zukunft ein.

Ehrungen für herausragende Leistungen in Studium, Forschung und Lehre

Das Studierendenparlament verlieh die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Lehre“ an Prof. Dr. Bernhard Bauer (FK Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung). Prof. Dr. Klaus Menrad wurde als bester Forscher ausgezeichnet. Der Alumni-Verband der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf e. V. ehrte die besten Absolvent:innen des Campus Weihenstephan (Lars Ullrich, Management Erneuerbare Energien) und Campus Triesdorf (Laura Barth, Umweltsicherung). Der Preis der Stadt Freising ehrte

eine Abschlussarbeit mit besonderem Bezug zur Stadt. Josef Mandl aus dem Bachelorstudiengang Forstingenieurwesen erhält diesen Preis für seine Abschlussarbeit zu Vitalität und Zuwachs von Forstpflanzen alternativer Baumarten im Bewässerungsversuch Rottendorf. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ehrte die besonderen Leistungen eines Studierenden aus dem Ausland.

Preise der Hochschule

Präsident Dr. Eric Veulliet überreichte die Nachhaltigkeitspreise, bei denen Personen aus Forschung, Lehre und Zentralen Services mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit in ihrer Arbeit geehrt werden. Beim Sonderpreis der Hochschule werden langjährige besondere Leistungen von Mitarbeitenden ausgezeichnet.

Unterhaltsames Rahmenprogramm

Für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgte der AK Blasmusik Weihenstephan. Eine lockere Vorstellungsrunde neuer Mitarbeitenden der HSWT stellte den letzten offiziellen Punkt des Festakts dar. Beim anschließenden Empfang mit Buffet und Musikbeiträgen hatten alle Gäste Gelegenheit, sich auszutauschen und kennenzulernen.

(Quelle: Newsmeldungen der HSWT: <https://www.hswt.de/news-list/detail/hochschule-weihenstephan-triesdorf-feiert-ihren-dies-academicus-2025-1>)

2.6 Seit einem Jahr Promotionsrecht an der HSWT

Seit einem Jahr ist die HSWT durch das Promotionszentrum „Sustainable Land Use Systems“ (PZ SusLand) befugt, eigenständig den Dokortitel (Dr. agr. oder Dr. rer. nat.) zu vergeben.

Starker Schritt in Richtung Hochschulentwicklung

Zum 1. Juli 2024 verließ der bayerische Wissenschaftsminister Markus Blume der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf das eigenständige Promotionsrecht für das Promotionszentrum „Sustainable Land Use Systems“. Das PZ SusLand eröffnet Promovierenden und Betreuenden neue Möglichkeiten – durch Fokussierung auf ein hochaktuelles Feld der angewandten Forschung, gezielte Begleitangebote und einen klar strukturierten Weg für den wissenschaftlichen Nachwuchs. 16 forschungsstarke



HSWT-Präsident Dr. Eric Veulliet überreichte im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Modulbaus im Februar 2025 Prof. Dr. Jörg Ewald stellvertretend für die 16 Professorinnen und Professoren des Promotionszentrums die Urkunde mit der Promotionsberechtigung

Professorinnen und Professoren der HSWT, die die Verleihungskriterien des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes erfüllen, bilden als Gründungsmitglieder den Kern des Zentrums. Seit 2025 können weitere Professorinnen und Professoren, bei Erfüllung der Voraussetzungen, einen Antrag auf Aufnahme stellen. Mit einem weiteren dynamischen Ausbau des PZ SusLand ist zu rechnen.

Erste Promovierende seit April

Anfang April hat das PZ SusLand vier Promovierende aufgenommen. Eine Promotion wird immer durch zwei Professor:innen betreut, wobei die Erstbetreuung durch einen Professor oder eine Professorin des Promotionszentrums erfolgen muss. [Prof. Dr. Jörg Ewald](#), wissenschaftlicher Leiter des Promotionszentrums, zeigt sich nach einem Jahr überaus zufrieden: „Mit SusLand spielt die HSWT ihr Alleinstellungsmerkmal als forschungsstarke grüne Hochschule aus. Wir möchten die besten Köpfe dafür gewinnen, die Transformation unserer Landschaften kritisch, kreativ und konstruktiv zu begleiten.“

Praxisnah promovieren – mit kurzen Wegen

Die Promovierenden am PZ SusLand schätzen besonders die interdisziplinären Möglichkeiten und die praxisnahe Einbindung, zudem machen die enge Betreuung vor Ort und die kurzen Wege das Promovieren an der HSWT attraktiv. Beraten und begleitet werden Promovierende durch die [Graduiertenakademie](#), die unabhängig vom gewählten Weg die zentrale Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Promotion ist.

Stark in der Region, relevant für die Welt

Mit seiner klaren Ausrichtung auf Nachhaltigkeit trägt das Promotionszentrum der HSWT nicht nur zur Lösung globaler Herausforderungen bei – es stärkt auch die Forschungsstandorte der HSWT und bringt neues Wissen direkt in die Regionen. Eine Bewerbung für den 1. Januar 2026 für Doktorand:innen ist noch bis zum 1. November 2025 möglich. Weiterführende Informationen und Ansprechpartner:innen sowie Hinweise für eine professorale Mitgliedschaft am PZ SusLand finden Interessierte auf der Seite des [Promotionszentrums](#).

(Quelle: <https://www.hswt.de/news-list/detail/seit-einem-jahr-promotionsrecht-an-der-hswt>)

2.7 Herausragende Forschungsarbeit zum Gamswild ausgezeichnet – Dr. Wibke Peters und Dr. Hendrik Edelhoff erhalten Hanskarl-Goettling-Forschungspreis

(Freising, 24. Juni 2025) - Im Großen Sitzungssaal des Freisinger Rathauses wurden Dr. Wibke Peters und Dr. Hendrik Edelhoff mit dem renommierten Hanskarl-Goettling-Forschungspreis ausgezeichnet. Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher und Stiftungsvorstand Dr. Peter Pröbstle überreichten den Preis für die außergewöhnlichen wissenschaftlichen Leistungen der beiden Forscher im Bereich der Wildtierforschung.



Laudator Prof. Dr. Wolfgang Schröder hob die hohe wissenschaftliche Qualität, die methodische Innovationskraft sowie die praxisnahe Relevanz der Forschungsarbeit hervor: „Peters und Edelhoff sind von Kindesbeinen an berufen für die Wildbiologie und brennen für ihre Arbeit. Sie vereinen wissenschaftliche Exzellenz mit einem tiefen Verständnis ökologischer Zusammenhänge – das macht ihre Forschung so bedeutsam!“

Besonders gewürdigt wurde das Projekt „Integrale Schalenwildbewirtschaftung im Bayerischen Bergwald“, welches Peters und Edelhoff gemeinsam mit zahlreichen Partnern realisierten. In dieser Studie wurden erstmals alle drei im bayerischen Alpenraum vorkommenden Schalenwildarten (Rotwild, Gamswild, Rehwild) integrativ untersucht. Es gelang den beiden erstmalig wissenschaftlich nachzuweisen wie viele Tiere tatsächlich in den Projektgebieten Chiemgau und Karwendel vorhanden waren. So konnten mittels genetischer Methoden (Kotgenotypisierung) und einer innovativen Fang-Wiederfang-Methodik insgesamt über 1000 Gams im Karwendel und 300 im Chiemgau, sowie deren Geschlechterverhältnisse nachgewiesen werden. Zusätzlich

konnten Aussagen zu Populationsgrößen und zur lokalen Dichteverteilung bei Rot- und Rehwild getroffen werden.

Durch ihr Engagement und ihre Forschung haben Peters und Edelhoff die Forschungseinheit „Wildbiologie und Wildtiermanagement“ an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) innerhalb weniger Jahre zu einer bekannten und international anerkannten Einrichtung weiterentwickelt. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen in renommierten Fachzeitschriften engagieren sich beide auch für praxisnahe Konzepte zur Umsetzung und Akzeptanz der neuen Erkenntnisse. So leisteten sie einen wichtigen Beitrag für eine versachlichte Diskussion zum Status des Gamswildes in Bayern.

„Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern unserer wissenschaftlichen Arbeit – bei unseren Fördermittelgebern, bei unseren Kolleginnen und Kollegen an der LWF und bei allen Projektpartnern. Ein besonderer Dank geht an unser gesamtes Wildbiologie-Team für die unermüdliche Mitarbeit. Vor allem aber bedanken wir uns bei unseren Familien für ihre unersetzliche Unterstützung sowie die Geduld und das Verständnis in heißen Projektphasen“, schlossen Dr. Wibke Peters und Dr. Hendrik Edelhoff ihre Dankesrede zur Preisverleihung ab.

(aus Pressemitteilung der LWF vom 24.06.2025)

2.8 Das größte deutschsprachige Wissensportal zu Wald und Forst gibt es seit 20 Jahren

München, 3. Juli 2025: Es war kurz nach der Jahrtausendwende, als die Forstlichen Forschungsanstalten von Baden-Württemberg, Österreich, der Schweiz und Bayern die Idee eines internationalen Waldwissens-Portal entwickelten. Als sie nach einer Tagung gemeinsam auf den Rückflug warteten, skizzierten die Leiter dieser Einrichtungen das Grobkonzept für waldwissen.net auf einem Bierdeckel.



20 Jahre grenzüberschreitende Zusammenarbeit für www.waldwissen.net feiern: Dr. Peter Mayer (Leiter des BFW/Österreich), Dr. Thomas Wohlgemuth (Direktionsmitglied der WSL/Schweiz), Dr. Ulrich Schraml (Direktor der FVA/Baden-Württemberg) und Dr. Peter Pröbstle (Präsident der LWF/Bayern), Bildautor: LWF

Im Jahr 2005 starteten dann vier Waldforschungseinrichtungen mit dem Internetportal waldwissen.net! Das ehrgeizige Ziel: Forstliches Fachwissen gemeinsam und über Ländergrenzen hinweg für die Forstpraxis und die Öffentlichkeit zugänglich machen - kostenlos, leicht verständlich und qualitätsgesichert! Das BFW für Österreich, die WSL für die Schweiz, die FVA für Baden-Württemberg und die bayerische LWF gründeten waldwissen.net und betreiben es seit nunmehr 20 Jahren. Doch das Portal ist gewachsen: Heute liefern neben den vier Betreibern auch alle anderen deutschsprachigen Landesforstanstalten Beiträge und tragen zum großen Erfolg von waldwissen.net bei.

Zum Jubiläum trafen sich die Präsidenten und Direktoren der vier Gründungseinrichtungen im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus: Dr. Peter Mayer (Leiter des österreichischen BFW), Dr. Thomas Wohlgemuth (Direktionsmitglied der schweizerischen WSL), Dr. Ulrich Schraml (Direktor der FVA-Baden-Württemberg) und Dr. Peter Pröbstle (Präsident der LWF) betonten einstimmig, welche enorme Synergien die grenzübergreifende unbürokratische Zusammenarbeit bringt.

Aus Anlass des Jubiläums würdigte Forstministerin Michaela Kaniber die hohe Reichweite und Relevanz von Waldwissen.net: „Eine bessere Wissensplattform zum Wald gibt es nicht. Waldwissen.net schafft es aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse einfach und verständlich an die Praxis und die interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln. Das Konzept kommt an, jährlich nutzen rund 2,5 Millionen Naturinteressierte das Portal. Auch ich persönlich bin immer wieder mal auf Waldwissen.net unterwegs. Das sehr gute Angebot laufend aktuell zu halten, ist eine große Gemeinschaftsleistung. Eine besondere Anerkennung möchte ich hier allen aussprechen, die Waldwissen.net tagtäglich mit Leben füllen. Danke für den Einsatz – bitte machen Sie genau so weiter!“ Im Jahr 2005 ging www.waldwissen.net mit einigen hundert Fachartikeln online. Heute, 20 Jahre später, findet man auf waldwissen.net über 4.000 aktuelle Fachartikel auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Das Waldportal deckt dabei eine breite Themenpalette ab: von Waldökologie über Klimaanpassung und Forsttechnik bis hin zu Umweltbildung, Wildtiermanagement und Waldbau. Damit ist waldwissen.net weltweit die bedeutendste deutschsprachige Onlineplattform für forstliche Informationen mit durchschnittlich über 200.000 Besuchern im Monat.

Oberstes Leitprinzip bei allen Artikeln und Beiträgen ist die Unabhängigkeit und fachliche Neutralität der Inhalte. Fachliches Know-how aus unterschiedlichen Regionen, forstlichen Traditionen und Forschungsschwerpunkten wird zusammengeführt, redaktionell abgestimmt und grenzüberschreitend zugänglich gemacht. Alle Beiträge werden faktenbasiert aufbereitet und enthalten keinerlei kommerziellen Interessen. Das schafft Vertrauen bei einem breiten Publikum: vom Forstprofi über Umweltbildner bis hin zu politischen Entscheidungsträgern oder naturinteressierten Bürgerinnen und Bürgern.

Waldwissen.net versteht sich daher nicht nur als Serviceangebot für die Forstbranche, sondern auch als Beitrag zum Gemeinwohl: ein Werkzeug für Bildung, eine Plattform für den Dialog zu komplexen Fragen rund um Wald und Natur.

(aus Pressemitteilung der LWF vom 03.07.2025)

2.9 „Eichenschädlinge: Die Spinnen die Spanner“

Was ist zu tun, wenn eine Heerschar kleiner Insekten unseren mächtigen Eichen den Gar aus machen will?

Das erzählt Waldschutz-Experte Hannes Lemme in der aktuellen Folge von Forstcast. Er beobachtet Eichenschädlinge in Bayern, um im Ernstfall rechtzeitig und gezielt Empfehlungen zum Umgang mit den Schadinsekten geben zu können. Außerdem verrät er uns, warum er bei der Arbeit sein Hemd bis zum obersten Knopf zumacht.



Reinhören lohnt sich für Forstprofis, Waldforscherinnen und Naturliebhaber und für alle, die mit dem Wald leben, arbeiten und ihn verstehen wollen: www.forstcast.net.

2.10 Blickpunkt Waldschutz

Eichenprozessionsspinner



Kahlfraß von Eichen in einem Mischbestand mit Ahorn und Hainbuche, zum Teil schon mit einem Regenerationstrieb nach Kahlfraß, Foto: H. Lemme, LWF

Seit Mitte Juni 2025 melden Forstleute wieder verstärkt Fraßschäden durch den Eichenprozessionsspinner, besonders im südlichen Mittelfranken. Die Larven befinden sich derzeit in einem fraßintensiven Stadium. Bereits geringe Dichten können gesundheitlich relevant sein – Behalten Sie bei Arbeiten und in der Umgebung Eichenbestände im Blick. [Mehr](#)

Fichtenborkenkäfer



Ausflugbereite braune Jungkäfer (Bildmitte) und honigbraune Jungkäfer (links unten und mittig rechts) im Reifungsfraß befinden sich derzeit häufig im Brutbild. (© C. Müller, AELF Kempten)

In Bayerns Wäldern entwickelt sich derzeit die zweite Buchdruckergeneration – je nach Wetterlage droht ab August neuer Befall. Während im Norden die Schadholzmengen zurückgehen, steigen sie im Süden weiter an. Auch der Kupferstecher bleibt aktiv. Jetzt ist konsequentes Handeln gefragt, um neue Schäden zu verhindern.. [Link zum Waldschutz-Newsletter der LWF](#)

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Absolvent der HSWT gewinnt Deutschen Waldpreis als „Waldbesitzer des Jahres 2025“

Nach dem flächigen Verlust seiner Fichtenbestände durch den Borkenkäfer hat Torsten Dörmbach den Waldumbau entschlossen in die Hand genommen. Mit 39 verschiedenen Baumarten setzt er auf Vielfalt und Klimastabilität. Als erste Jagdgenossenschaft in NRW hat seine Gemeinschaft die jagdliche Eigenbewirtschaftung eingeführt – ein wichtiger Schritt zur Förderung der Naturverjüngung. Dafür erhielt er die Auszeichnung „Waldbesitzer des Jahres 2025“.



Monika Runkel und Preisträger Torsten Dörmbach

Die Verleihung des Preises fand am 10. Juli 2025 im feierlichen Rahmen im Kaisersaal der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin statt. Schirmherr des Preises ist der Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, Alois Rainer. Seit 2018 würdigt das Fachportal forstpraxis.de aus dem Hause dlv Deutscher Landwirtschaftsverlag mit dem DEUTSCHEN WALDPREIS Persönlichkeiten, Institutionen und Initiativen, die sich in herausragender Weise für Wald, Forstwirtschaft

und den ländlichen Raum engagieren. Die Preisträger leisten einen wichtigen Beitrag zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Zukunftsfähigkeit der Wälder in Deutschland.

Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer, Schirmherr des DEUTSCHEN WALDPREISES, bedankte sich bei den Preisträgern für ihr großes Engagement für den Wald. „Der Wald ist unser unverzichtbarer Klimaschützer, er ist Rohstofflieferant und Erholungsraum zugleich. Der DEUTSCHE WALDPREIS rückt die Menschen in den Fokus, die mit Leidenschaft, Verantwortung und Weitblick für den Erhalt unserer Wälder arbeiten. Ihr Engagement ist heute wichtiger, denn je und verdient höchste Anerkennung.“

(Quelle: <https://www.presseportal.de/pm/149164/6074511>, 25.07.2025, Bild: Werner Schui)

3.2 Neues im Internet

Pressemitteilungen der LWF zu aktuellen Daten der Bundeswaldinventur in:

- Unterfranken
- Oberpfalz
- Niederbayern

Reise entlang der Wertschöpfungskette Holz – vom Saatgut über Waldbewirtschaftung bis zum Holzbau : Ein Besuch der Landwirtschaftskammer Österreich in Bayern
Waldumbau und Wasserschutz verbinden

Naturschutz und Wasserrückhalt Hand in Hand Wie Arten- und Naturschutz auch im Klimawandel funktionieren können

Mehr Laub, weniger Fichte: Rohholz bleibt stabil verfügbar, Baumartenmix wandelt sich

Welche Bäume sparen Wasser – und welche nicht? Forschung zeigt überraschende Unterschiede

Farbenfroher Nachtfalter: Der Schmetterling des Jahres 2025

Bayerische Staatsforsten feiern Jubiläum

4. Aktuelles aus der Forschung und Förderung

4.1 Projektförderung

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

Förderprogramm KlimaWildnis der Zukunft Umwelt Gesellschaft

Förderung von kleineren Flächen mit eigendynamischer Entwicklung und von Klima-WildnisBotschafter*innen als Beitrag zum natürlichen Klimaschutz. [Zum Förderaufruf](#)

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

[Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung](#)

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. Einsendeschluss für 2025 ist der 15. August 2025. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Walter-Wüst-Preis der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V.

Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Bayerischen Ornithologentage vergeben und ist mit bis zu 2000 € dotiert. Einsendeschluss ist der 01.11.2025!

<https://www.og-bayern.de/walter-wuest-preis/>